

Teil 1

Mrs. Miller

Kapitel 1

Das blaue Auto ist heute Morgen schon wieder da. Es parkt diesmal ein paar Häuser weiter, niemals zweimal an derselben Stelle, doch immer in Sichtweite von Phoebes spähenden Augen. Der ziemlich alte Ford Focus mit seinen rostigen Stoßstangen und den Rissen in der Windschutzscheibe, die es einem sogar mit einem starken Fernglas beinahe unmöglich machen, den Fahrer zu sehen, würde überall sonst

in Chicago unbemerkt bleiben. Aber auf einer ruhigen Straße in Lake Forest, wo selbst ein drei Jahre alter Land Rover uralt wirkt, fällt er auf wie ein fauliger Schneidezahn in einem ansonsten schneeweiß gebleichten Gebiss. Der einzige Hinweis auf die Identität des Fahrers ist eine Magnettafel an der vorderen Beifahrertür mit der Aufschrift *Executive Courier Services*, doch eine Kurierlieferung hat sie bisher noch nie beobachtet.

Phoebe ist sich nicht ganz sicher, wann das Auto zum ersten Mal

aufgetaucht ist, aber sobald ihr die wiederholten Besuche aufgefallen waren, hat sie angefangen, darüber Buch zu führen, ganz wie eine dieser selbst ernannten

Nachbarschaftswächterinnen, die Phoebe normalerweise ziemlich irritieren. In ihrem kleinen Notizheft sind drei Spalten: wann das Auto ankommt, wo es parkt, und wann es wieder wegfährt. Zunächst schienen die Besuche eher sporadisch zu sein, vielleicht zwei-, dreimal in der Woche höchstens eine Stunde lang. Doch in der vergangenen Woche ist der

Wagen täglich hier gewesen und jedes Mal mindestens drei Stunden geblieben, manchmal sogar fünf, weit länger als eine normale Arbeitspause. Falls der Insasse einmal ausgestiegen ist, um sich die Beine zu vertreten, hat Phoebe es jedenfalls nicht bemerkt. Sie hat schon überlegt, ob sie die Nachbarn nach ihrer Meinung zu diesem Eindringling fragen soll, doch in all den Jahren, die sie schon in diesem Haus wohnt, hat sie sich nicht besonders viel Mühe gegeben, sich mit den Leuten ringsum